

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

März 1965



Bestellnummer : F 7/1/3 - 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung

Im Schnellbericht werden die Ergebnisse der monatlichen Umsatzstatistik im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Erhebung wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Erschienen im Mai 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

März 1965

Die Umsätze im Gastgewerbe erhöhten sich im März 1965 gegenüber März 1964 um 4,2 %, im Gaststättengewerbe allein um 3,4 %, im Beherbergungsgewerbe um 6,8 %. Gegenüber Februar 1965 ist eine noch größere Steigerung der Umsatzentwicklung festzustellen, die - von der größeren Zahl der Kalendertage abgesehen - in der Hauptsache jahreszeitlich bedingt ist und sich besonders im Beherbergungsgewerbe (+ 10,6 %) ausgewirkt hat.

Die günstige Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat gegenüber März 1964 spiegelt sich auch in den einzelnen Wirtschaftsklassen wider. Die im März 1965 besonders guten Wintersport- und Erholungsmöglichkeiten dürften die Umsatzentwicklung der Hotels (+ 5,5 %), der Gasthöfe (+ 9,8 %) sowie der Fremdenheime und Pensionen (+ 3,4 %) wesentlich beeinflusst haben. Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 8,8 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 6,1 %). Dies zeigt sich besonders deutlich bei den Hotels (+ 10,7 % gegenüber 3,8 %), aber auch bei den Gasthöfen (+ 10,4 % gegenüber 8,8 %). Eine hiervon abweichende Umsatzentwicklung ist in den Fremdenheimen und Pensionen festzustellen; hier nahm der Verpflegungsumsatz um 5,9 %, der Übernachtungsumsatz um 1,8 % zu.

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes lagen die Umsätze ebenfalls höher als vor einem Jahr; bei den Gast- und Speisewirtschaften um 4,3 %, bei den Bahnhofswirtschaften um 5,2 %, bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 8,4 %. Nur die Cafés hatten einen Umsatzrückgang zu verzeichnen (- 6,7 %), der hauptsächlich darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Geschäftsbelegung der Osterfeiertage 1964 dem Monat März zugute gekommen ist, 1965 aber erst dem Monat April.

Auch die zusammengefaßten Umsätze des ersten Vierteljahres lagen, mit Ausnahme der Cafés, in allen hier aufgeführten Wirtschaftsklassen des Gastgewerbes höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
	März 1965 Febr. 1965	März 1964 Febr. 1964	März 1965 März 1964	Jan./März 1965 Jan./März 1964
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾				
Gastgewerbe ²⁾	+ 6,3	+ 2,1	+ 4,2	+ 3,8
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 4,8	+ 0,5	+ 3,4	+ 3,0
davon				
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	+ 3,9	- 1,0	+ 4,3	+ 2,9
Bahnhofswirtschaften	+ 14,4	+ 9,9	+ 5,2	+ 4,7
Cafés	+ 8,7	+ 12,9	- 6,7	- 1,7
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 5,9	- 2,8	+ 8,4	+ 7,2
Beherbergungsgewerbe	+ 10,6	+ 7,0	+ 6,8	+ 6,2
davon				
Hotels	+ 8,4	+ 7,2	+ 5,5	+ 6,1
Gasthöfe	+ 10,7	+ 2,0	+ 9,8	+ 6,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 24,1	+ 27,5	+ 3,4	+ 6,3
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	+ 8,3	+ 5,1	+ 6,1	+ 5,7
davon				
Hotels	+ 5,1	+ 5,9	+ 3,8	+ 5,9
Gasthöfe	+ 9,2	+ 0,5	+ 8,8	+ 5,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 24,7	+ 25,0	+ 5,9	+ 7,8
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	+ 19,0	+ 16,4	+ 8,8	+ 7,7
davon				
Hotels	+ 17,0	+ 13,0	+ 10,7	+ 8,7
Gasthöfe	+ 21,7	+ 18,3	+ 10,4	+ 7,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 25,1	+ 28,0	+ 1,8	+ 4,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).